

Ansprechpartnerin: Helga Dieter, Flussgasse 8, D-60489 Frankfurt
Tel. 069-7892525 mail: ubihedi@t-online.de

Offener Brief - zugleich Pressemitteilung
Zur Kenntnis der interessierten Öffentlichkeit mit der Bitte um Verbreitung

Auswärtiges Amt,
Referatsleiter Nahost und Menschenrechtsbeauftragte.
Sowie an weitere Politiker und an Pressevertreter

Frankfurt, den 25.9.16

Sehr geehrte Damen und Herren,

Während der bekannte palästinensische Menschenrechtler Abdallah Abu Rahmah bei einer Vortragsreise durch 10 deutsche Städte vom gewaltfreien Widerstand gegen die Besatzung in der palästinensischen Zivilgesellschaft referierte, wurde in einer nächtlichen Razzia sein Haus von israelischen Soldaten durchsucht.

Wir möchten Sie bitten, bei den Verantwortlichen in Israel gegen diesen empörenden Willkürakt zu protestieren! Die Unterzeichnenden erwarten ein deutliches Signal von deutschen Politikern an die israelischen Behörden.

Abdallah Abu Rahmah kam Sonntag, den 18.10., bei seiner Vortragsreise - von Berlin bis Wien – eigentlich zur Erholung nach Frankfurt. Er sprach dann aber in einer improvisierten Veranstaltung zum Thema



„Ziviler Ungehorsam und gewaltfreier Widerstand in Palästina“.

Zwei Tage nachdem der Sprecher der palästinensischen Dorf- und Bürgerkomitees in Frankfurt über die ständig drohende Willkür und Gewalt durch die Besatzung aufgeklärt hatte, stellte die israelische Armee genau diese unter Beweis durch eine nächtliche Razzia in seinem Haus (und einigen anderen) im bekannten Widerstandsnest Bil'in (preisgekrönter Dokumentarfilm über die Proteste zum Widerstand von Bil'in: ‚5 Broken Cameras‘, 2011).

Der Zusammenhang zwischen der nächtlichen Razzia und der Vortragsreise des Hausherrn ist kaum zu bezweifeln. Zum Ablauf der Ereignisse in Bil'in liegen bereits Berichte und Stellungnahmen vor, die wir nicht wiederholen wollen (siehe unten - taz vom 24.9.16, Stellungnahme der Internationalen Liga für Menschenrechte und der **Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost e. V.**).

Wir versuchen deshalb, der Frage nachzuspüren, weshalb der phantasievolle, friedliche Widerstand in einem Bergdorf und die Unbeugsamkeit eines Friedensaktivisten vom Staat Israel jahrelang bekämpft werden, statt sie einfach zu ignorieren. Das war übrigens auch eine zentrale Frage im Gespräch mit Abdallah in Frankfurt:

Welchen (latenten) Sinn oder (militärstrategischen) Hintersinn hat das aggressive Vorgehen des Militärs gegen schlafende Frauen und Kinder im Hause eines Friedensaktivisten?

- Zuvorderst soll hier offensichtlich ein Exempel statuiert werden: Alle anderen palästinensischen Familien sollen sehen, dass auch friedlicher Widerstand bestraft wird und zwar mit Sippenhaftung bis hin zu Kleinkindern. Die martialisch aufgerüsteten Soldaten mitten in der Nacht im Wohnzimmer der Familie vor den verschreckten Frauen und Kindern sind erschütternd, auch wenn die Einrichtung nicht mutwillig zerstört wurde, wovon in vielen Erzählungen von israelischen Soldaten bei „Breaking the silence“ die Rede ist.
- Die nächtliche Razzia wurde von der Familie oder von Nachbarn gefilmt, offenbar nicht heimlich. Das wurde nicht, wie in vielen anderen Fällen, unterbunden. Ist die Verbreitung des Videos als Warnung an Andere vielleicht sogar erwünscht? (<https://www.youtube.com/watch?v=G7xlov098U4&feature=youtu.b>)
- Seiner Familie und allen anderen wird signalisiert: Wenn der Hausherr im Ausland das israelische Militär kritisiert, liefert er seine Familie diesem schutzlos aus.
- Die im Film sichtbare Beschlagnahmung oder Zerstörung von Computern dient mehr der Machtdemonstration als der illegalen Datenbeschaffung. Wer lässt im Zeitalter der Terra-Sticks brisante Daten beim Verreisen schon auf dem heimischen PC? Der älteste Sohn, der sich eine Träne aus dem Auge wischt, als er seinen zerstörten Laptop in Händen hält, hatte vielleicht wichtige Studienunterlagen auf der gestohlenen Festplatte.
- Die israelischen Unterstützer der Freitagsdemonstrationen in Bil'in werden durch die Razzia hintergründig gewarnt, nach dem Motto: So kann es den Vaterlandsverrätern in Israel auch bald ergehen.
- Der nächtliche Überfall der israelischen Armee ist indirekt auch eine Botschaft an ausländische Politiker und Institutionen: Dass Abdallah Abu Rahma den EU-Menschenrechtspreis und die Carl von Ossietzky Medaille erhalten hat, interessiert Israels Militär und Politiker genauso wenig wie seine prominenten Fürsprecher von Jimmy Carter bis Desmond Tutu. Tutu hat ihn den ‚Ghandi von Palästina‘ genannt. Diese internationale Anerkennung schützt den Aktivisten offenbar nicht, sondern macht ihn eher zur Zielscheibe.
- Das Bürgerkomitee Bil'in sucht jenseits der militanten Hamas und der Vetternwirtschaft der PLO-Verwaltung einen dritten Weg: Mit gewaltfreien Mitteln, phantasievollen und listigen Aktionen gegen den Landraub der Besatzer und für das Völkerrecht und die Menschenwürde zu kämpfen. Diese wachsende Widerstandsbewegung von unten irritiert die Machthaber in Israel zunehmend. Auch die internationale Resonanz der Boykottdiskussionen und –aktionen bringt das Thema in die öffentliche Diskussion. Was immer man mit guten Gründen oder emotionalen Skrupeln davon halten mag, machen diese Bewegungen Risse an der moralischen Fassade der israelischen Staatsideologie sichtbar.
- Ließen sich (früher) gegen Selbstmordattentäter und Hamas-Raketen die Militärschläge als Verteidigung und der Mauerbau als Selbstschutz noch legitimieren, so sprechen die Bilder von der nächtlichen Razzia in der Wohnung eines international respektierten Friedensaktivisten ohne Worte eine deutliche Sprache.
- Ein Anliegen von **Abdallah Abu Rahmahs Vortragsreise war es**, in Europa bekannt zu machen, wie willkürlich und gewaltförmig der Staat Israel der verbliebenen, angestammten Bevölkerung das Leben zur Hölle macht; wie friedliche Proteste und kreative Aktionen zivilen Ungehorsams mit militärischer Gewalt beantwortet werden, wobei schon zwei Todesfälle zu betrauern sind. Dass der friedliche

Widerstand dennoch wächst, macht offenbar die israelischen Politiker und Militärs ratlos. Dagegen haben sie keine Strategie.

- **Es wird schwer für ihn sein, neben der allgemeinen Zerstörung des palästinensischen Lebensraums und** den täglichen Erniedrigungen nun auch noch verstärkt die Bedrohung seiner Familie aushalten zu müssen. Die ständige Ungewissheit und die begründete Angst vor erneuter Inhaftierung, vor Verletzungen oder gar einem Attentat zehren an der Lebenskraft. Genau das scheint die Strategie der israelischen Armee zu sein: Den psychischen Druck auf Dauer unerträglich zu machen bis zum Rückzug oder Zusammenbruch. Der Psycho-Terror zielt nicht nur auf individuelle Einschüchterung, sondern auch auf die Abschreckung aller am Widerstand Beteiligten.
- Es besteht die Gefahr, wenn dies nicht möglicherweise auch zum Kalkül der Besatzungspolitik gehört, dass der anhaltende psychische Druck dazu führt, den anwachsenden, gewaltfreien Widerstand in einen gewaltförmigen explodieren zu lassen. Dann wären Willküraktionen des Militärs gegen die einheimische Bevölkerung wieder leichter zu legitimieren.
- Die Unterstützung der Widerstandsbewegung aus dem Ausland ist nötig, sowohl von kleinen Solidaritätsgruppen als auch von Politikern, für die die Menschenrechte noch Richtschnur sind wie auch eine sachliche Berichterstattung über die Ereignisse. Der Vortrag **Abdallah Abu Rahmas hat zu dieser Aufklärung beigetragen.**

**In Erwartung Ihrer entschiedenen Verurteilung dieser Einschüchterungsmethoden und Menschenrechtsverletzungen
grüßen hochachtungsvoll**

Die Unterzeichner und Unterzeichnerinnen

Helga Dieter	2001 bis 2013 Aufbau und Koordination des Dialogprojektes "Ferien vom Krieg" (Grundrechte-Komitee) mit je über 1000 TeilnehmerInnen aus Israel und Palästina; 5 Reisen nach Nah-Ost (2001 - 2016);
Prof.Dr.Barbara Dietrich	Studie zur Arbeit von Menschenrechtsorganisationen in Israel
Wolfgang Dilly	Palästina-Reise mit der taz, 2 Wochen im Okt.2014, Betreuung palästinensischer Flüchtlinge aus Syrien;
Ursula Emmerich	Interesse an Beispielen Ziviler Konfliktbearbeitung in der Friedenspolitik;
Ute Hehr	Palästina-Forum Nahost, häufig zu Gast bei der bekannten palästinensischen Autorin Faten Mukarker im christlichen Beit Jala; war mit der israelischen Organisation Ta-ayush in Heb ron;
Herbert Kramm-Abendroth	Lehrer für Polit. Bildung, engagiert im Kampf gegen Antisemitismus und die Neue Rechte sowie in Friedenspolitik – besonders Nah-Ost
Heidi Reichling	Seit Jahrzehnten Beschäftigung mit dem Nah-Ost-Konflikt in bezug zur deutschen Geschichte
Dr.Sigrid Scheifele	Psychoanalytikerin, Arbeit mit Kriegsopfern, zahlreiche Reisen in arabische Länder und nach Israel. Tagungen und Veröffentlichungen zur Kulturanalyse der arabischen Welt;
Barbara Schneider	seit 1972 fast jährlich Reisen nach Israel + Palästina, längerer Aufenthalt im Kibbuz;
Mousa El Sohsah	Übersetzer; Engagement für einen gerechten Frieden in Nah- Ost;
Khalil Toama	Übersetzer; Koordinator DPG /"Deutsch-Palästinensische-Gesellschaft /Rhein-Main" ;
Richard Ullmer	Jan. 2016 Israel + Palästinareise mit Kontakten zu Friedensgruppen und zu Friedensaktivisten auf beiden Seiten;

(Dies sind BesucherInnen einer kurzfristig improvisierten, kleinen Veranstaltung in Frankfurt/M. am 18.Sept. Der persönliche und politische Hintergrund ihres Nah- Ost-Engagements ist sehr unterschiedlich.)

**Internationale Liga für Menschenrechte e. V.,
Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e. V.,
Palästinakomitee Stuttgart e. V.**

**Presseerklärung am 23. September 2016
Abdallah Abu Rahma und seine Familie
brauchen unseren internationalen Schutz!**

Der Koordinator des gewaltfreien Widerstands gegen die Besatzung und Besiedlung des Westjordanlands durch Israel, Abdallah Abu Rahma, muss wieder um seine Freiheit sowie um die Sicherheit und körperliche Unversehrtheit seiner Familie und ihr Haus fürchten. Gemeinsam mit dem Bürgerkomitee seines international bekannten Heimatdorfs Bil'in ist Abdallah Abu Rahma mit der Carl-von-Ossietsky-Medaille 2008 ausgezeichnet worden und wurde von der Hohen Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik der EU sowie von ai wegen seines Engagements für die Menschenrechte hoch gelobt.

Während seiner Vortragsreise in Deutschland, Österreich und der Schweiz, in der Nacht des 21. September, nutzte das israelische Militär seine Abwesenheit und überfiel um 2:00 morgens ca. fünf Bil'iner Häuser. Abdalla Abu Rahma musste via youtube mitansehen, wie seine Frau und ihre vier Kinder im Alter zwischen vier und 14 von mehreren Soldaten aus dem Schlaf gerissen wurden. Sie mußten sich in ihrem Haus ausweisen, die Durchsuchung aller Schränke über sich ergehen lassen und die Beschlagnahmung sämtlicher Festplatten, Laptops und Smartphones.

Das militärische Regime im Westjordanland beeinträchtigt durch ständige Kontrolle und Überwachung nachhaltig das Alltagsleben der zivilen Bevölkerung. Entgegen internationalem Recht erstickt es jede Form des zivilen Widerstands und unterwirft Aktivisten durch Razzien, Gewalt sowie Freiheitsberaubung der Willkür des Militärs.

Auf seiner aktuellen Veranstaltungsreise berichtet Abdallah Abu Rahma über die Zunahme der Siedlungstätigkeit Israels im Schatten des Kriegs in Syrien. Die Anzahl der israelischen Siedler ist inzwischen auf über eine halbe Million angestiegen. Den Landnahmen für die Siedlungen und der Fragmentierung des Westjordanlands stellen sich Abu Rahma sowie viele Bürger und Bürgerinnen im Westjordanland mit vielfältigen Aktionen entgegen. Gewaltfreiheit ist dabei oberstes Prinzip.

Als international angesehener Sprecher und Organisator vieler Aktivitäten nach dem Bil'iner Modell des gewaltfreien Widerstands, der in der palästinensischen Zivilgesellschaft verankert ist, steht Abu Rahma im Visier der Militärs. Durch mehrere Festnahmen bereits um seine Freiheit gebracht, soll er seines Rechts beraubt werden, Widerstand gegen die Besatzung zu leisten. Der nächtliche Übergriff des Militärs auf die Bil'iner Häuser zeigt, dass es um Einschüchterung der Zivilbevölkerung und Kollektivbestrafung geht.

Die jüngsten Übergriffe auf die Freiheit Abu Rahmas und nunmehr auch der nächtliche Überfall auf das Dorf während seiner Abwesenheit lassen um die körperliche Unversehrtheit des Menschenrechtsaktivisten und seiner Familie zu fürchten.

Die Liga und die unterzeichnenden Organisationen fordern die Bundesregierung auf, Abu Rahma und seine Familie sowie alle Menschenrechtaktivisten und ihr Recht auf zivilen Widerstand gegen die Besatzung Israels im Westjordanland politisch zu schützen.

Taz Do 15.32 jetzt

<http://www.taz.de/Armee-Razzia-in-Palastinensergebieten!/5342586/>

Armee-Razzia in Palästinensergebieten

Überfall mitten in der Nacht

Die israelische Armee dringt in dem Dorf Bilin in der Westbank in mehrere Häuser ein. Das Dorf ist bekannt für seinen Kampf gegen die Mauer. 22. 9. 2016

GEORG BALTISSEN

Auslandsredakteur

BERLIN taz | Am frühen Mittwochmorgen gegen halb drei Uhr ist eine Einheit der israelischen Armee in das Dorf Bilin in der besetzten Westbank eingedrungen.

Die Soldaten durchsuchten mehrere Häuser und beschlagnahmten Handys, Computer und schriftliche Unterlagen. Nach bislang vorliegenden Berichten wurde niemand festgenommen. Von dem nächtlichen Überfall gibt es mehrere Videoaufnahmen. [Hier das Haus der Familie Abu Rahmah.](#)

Abdallah Abu Rahmah, der Koordinator des zivilen Widerstands in den palästinensischen Gebieten, befindet sich derzeit auf einer Vortragstour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der bekannte Menschenrechtsaktivist spricht über die israelische Besatzung, die Siedlungspolitik und den Widerstand der Palästinenser. Am vergangenen Donnerstag hielt er auch einen Vortrag im taz-Café.

Beobachter halten es für möglich, dass die nächtlichen Razzien, die sich noch gegen andere Mitglieder der Familie Abu Rahmah richteten, darauf zielen, die Familie einzuschüchtern. Denkbar sei auch eine gezielte Warnung an den Abdallah Abu Rahmah.

Einschüchterung als Ziel

Abu Rahmah selbst wurde in der Nacht durch einen Anruf auf die Razzia in seinem Hause aufmerksam gemacht. Er äußerte seine Sorge um seine Familie und die anderen Familien im Dorf: „Sie haben es darauf angelegt, meine Kinder und die Familien einzuschüchtern“, sagte er gegenüber der taz. Das sei ja nicht die erste nächtliche Razzia, die das Dorf zu erleiden habe.

Ein Sprecher der israelischen Armee erklärte auf Nachfrage der palästinensischen Agentur Maan, dass man die Angelegenheit verfolgen, derzeit aber noch keine näheren Angaben zum Armeeeinsatz machen könne.

Das palästinensische Dorf Bilin, etwa zehn Kilometer westlich von Ramallah gelegen, ist seit Jahren wegen seiner wöchentlichen Proteste gegen die israelische Mauer bekannt. Seit dem Frühjahr 2005 finden an jedem Freitag Demonstrationen gegen den Landraub, den Siedlungsbau und die Fortdauer der israelischen Besatzung statt.

Ungebrochener Widerstand in Bilin

Nach einem Beschluss des Obersten Israelischen Gerichtshofes aus dem Jahre 2007 erhielten die Einwohner einen Teil der konfiszierten landwirtschaftlichen Flächen zurück. Die Armee versetzte den Zaun etwa vier Jahre nach dem Gerichtsbeschluss. Gegenüber vom Dorf befindet sich die israelische Siedlung Illit Modiin, die eine der größten Städte in Israel werden soll. Dort leben fast ausschließlich ultraorthodoxe Juden.

Der Leiter des zivilen Widerstandes gegen die Mauer Abdallah Abu Rahmah wurde in Deutschland 2008 mit dem Carl von Ossietzky-Preis der Deutschen Gesellschaft für Menschenrechte ausgezeichnet. Von der Europäischen Union erhielt er die Ehrung als „Verteidiger der Menschenrechte“ und Amnesty International nannte ihn einen Gefangenen aus Gewissensgründen.

Ein Sprecher der Komitees in Bilin, Ratib Abu Rahmah, erklärte am Mittwoch, dass sich das Dorf durch die Razzien nicht einschüchtern lasse und am Freitag wieder gegen die israelische Besatzung und den Landraub demonstrieren werde. Zwei Dorfbewohner wurden bislang bei den Protesten von der israelischen Armee getötet. Dutzende Personen, auch israelische und internationale Demonstranten, wurden in den 11 Jahren des Protestes durch die Einsätze der Armee mit Tränengas, Schlagstöcken und gummiummantelter Munition verletzt.

Alarmruf von Abdallah Abu Rahma am 21.09.2016

ALARM! MEIN GESAMTES DORF IST WACH!

MEIN DORF BIL'IN WIRD GERADE MIT EINER RAZZIA DER ISRAELISCHEN BESATZUNGSSOLDATEN ÜBERZOGEN.

Um 2:30 - 3:30 Uhr morgens kamen 60 Soldaten in 4 Jeeps und 2 Lastern an, drangen in Häuser ein (in ca. 5) und durchsuchten sie.

Die Soldaten konfiszierten Festplatten, Laptops sowie Smartphones und untersuchten sie.

Auf die Frage an die Soldaten, was sie da eigentlich täten, versicherten sie das Eigentum zurückzubringen.

Israelische Armee bricht mit einer nächtlichen Razzia in das Haus von Abu Rahma ein, der am sechsten Tag seiner Vortragsreise in Deutschland (s. u.), Österreich und der Schweiz mit ansehen muss, wie seine Frau und die Kinder aus dem Schlaf gerissen, die Demütigung des bewaffneten Militärs im eigenen Haus ertragen müssen.

Wir rufen alle auf, sich mit, Protestnoten und Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit zu wenden und mit persönlichen Briefen an die Regierenden und Parlamentsabgeordneten. Menschenrechtsaktivisten, Bürgerrechtler und Vertreter des gewaltfreien Widerstands der palästinensischen Zivilgesellschaft gegen die israelische Militärbesatzung und Besiedlung ihres Landes leben in ständiger Gefahr!

Die exponierten Vertreter des zivilen Widerstands werden unentwegt schikaniert. Sie selbst und wir mit ihnen müssen um ihre Freiheit und ihr Leben fürchten.

Israel uns seine Armee verstoßen mutwillig gegen die Menschenrechte und das gesamte internationale Recht!

Das kann die EU und keine nationale Regierung eines EU-Staats billigend tolerieren.

Erheben Sie Ihre Stimme! Machen Sie Ihren Protest allorts hörbar und sichtbar.

Wir fordern die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf, mit allen politisch möglichen Mitteln das Leben, die körperliche Unversehrtheit und Freiheit von Abdallah Abu Rahma zu schützen.
